

Sammelrezension „Interaktives Fernsehen“

Jens Helmig: Interaktives Fernsehen in Deutschland. Das neue alte Medium

Saarbrücken: VDM Verlag, 132 S., ISBN 978-3-8364-0212-5, € 49,-

Eelko Massow: Zwiesprache mit der Mattscheibe. Interaktivität im deutschen Privat-Fernsehen

Marburg: Tectum Verlag 2006, 136 S., ISBN 978-3-8288-9206-4, € 24,90

Die Veröffentlichung von Studienabschlussarbeiten in Buchform kann durchaus sinnvoll sein. Immer wieder liefern vereinzelte Absolventen eigenständige, hoch qualifizierte Forschungsberichte und Analysen ab und gehen damit deutlich über die gewohnte und von den Prüfungsordnungen geförderte Dimension hinaus. Die überwiegende Mehrzahl der Arbeiten freilich stellt durchaus mit Recht nichts anderes als eine vorgeschriebene Prüfungsleistung dar und kann darüber hinaus kein allgemeines Interesse beanspruchen.

Letzteres gilt, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, für die beiden hier zu besprechenden Bände zum interaktiven Fernsehen. Aus einer eher technologisch geprägten Perspektive heraus verzettelt sich Jens Helmig in einer breiten Palette von Aspekten zwischen technischen Grundlagen, Nutzerverhalten, Praxisbeispielen und inhaltlichen Vorschlägen. Die wenig professionelle Aufmachung des Buches, einige allzu apodiktische Formulierungen und Schwächen in der Argumentation mindern den Wert selbst derjenigen Kapitel, die interessante Überblicke etwa zur aktuellen interaktiven Fernsehpraxis in Großbritannien geben. Auch der Umstand, dass das Literaturverzeichnis beinahe ausschließlich aus Internet-Quellen besteht, bekräftigt den Eindruck geringer wissenschaftlicher Relevanz und fehlender systematischer Belege. Und da der Titel *Interaktives Fernsehen in Deutschland* eine Allgemeinheit und Grundlagenorientierung suggeriert, die das Buch nicht ansatzweise einlösen kann, tut diese Veröffentlichung weder Autor

noch Leser einen Gefallen.

Auf deutlich höherem Niveau befindet sich die Arbeit von Felko Massow – das macht bereits der Blick ins Quellenverzeichnis deutlich. Der Autor liefert eine recht aktuelle und durchaus umfassende *tour d'horizon* der Möglichkeiten einer „Zwiesprache mit der Mattscheibe“. Realistischerweise versteigt er sich dabei nicht in Spekulationen über kommende rückkanalbasierte Zukunftstechnologien, sondern fasst zunächst einmal die herkömmlichen Interaktionsformen ins Auge, die im wesentlichen mit dem (Mobil-)Telefon arbeiten oder bei denen mit Hilfe der Fernbedienung lokal vorgehaltene Inhalte ausgewählt werden können, wie z.B. beim Teletext oder bei einfachen Electronic Program Guides (EPGs). Erst danach beschäftigt er sich mit moderneren Ansätzen von Interaktivität, darunter der gerade ökonomisch im Scheitern begriffenen rückkanalfähigen Fernbedienung „Betty“, On-Demand-Diensten und interaktiver Werbung.

Über die phänomenologische Beschreibung hinaus birgt aber auch dieser Band nur einen geringen Erkenntniswert. Die Aussagen zur wirtschaftlichen und strategischen Bedeutung der einzelnen Interaktionsansätze bleiben Gemeinplätze und es fehlt eine analytische Zuspitzung der Erfolgsfaktoren der verschiedenen Technologien und Applikationen.

Eric Karstens (Köln)

Hinweise

Allen, Michael (Ed.): Reading CSI. Crime TV Under The Microscope. London, New York 2007, 304 S., ISBN 978-1845114282

Ortner, Christina: Migranten im „Tatort“. Das Thema Einwanderung im beliebtesten deutschen TV-Krimi. Marburg 2007, 196 S., ISBN 978-3-8288-9401-3

Sennewald, Nadja: Alien Gender. Die Inszenierung von Geschlecht in Science-Fiction-Serien. Bielefeld 2007, 314 S., ISBN 078-3-89942-805-6